

Dorfschulen retten

19.3.08

Zu «Vorläufig keine Schliessungen», bz vom 15. März

Der Baslerbieter Regierungsrat will Dorfschulen reduzieren. Schulen zusammenlegen bedeutet: Mammutschulen in grossen Zentren, kleinere Dorfschulen werden geschlossen. Dies, obwohl in anderen Ländern Schulzentren, in denen mehr als 400 Kinder unterrichtet werden, zu Problemen geführt haben. Durch das unfamiliäre Klima leidet der soziale Zusammenhalt und die Gewaltbereitschaft nimmt zu. Die schlechten Erfahrungen führten dazu, dass die Schulen wieder verkleinert wurden.

Mit der Volksinitiative «Ja, Bildungsvielfalt für alle» können Dorfschulen gerettet werden. Die Gemeinde oder Eltern können ihre Dorfschule als Verein oder Stiftung in freier Trägerschaft übernehmen. Ein Blick über die Grenzen beweist, dass dies möglich ist. In Deutschland sind 70 Prozent der von Privaten neugegründeten Schulen Dorfschulen, die der staatliche Verwaltungsapparat schliessen wollte. Eltern, ein Verein oder eine Stiftung führen ihre eigene Dorfschule in eigener Regie und konnten sie so retten. In den Niederlanden wurden seit 2008 alle Schulen in Stiftungen umgewandelt, damit das Geld nicht in der Verwaltungsbürokratie hängen bleibt.

PIA AMACHER, REINACH